



Landkreis Ebersberg
Finanzmanagement

Kreis- und Strategieausschuss am 18.07.2022, TOP 4 ö

Haushalt 2023; Finanzrahmen für die Fachausschüsse (Eckwerte)

Finanzleitlinie des Kreistages

Die Finanzleitlinie des Kreistages setzt die folgenden 5 Eckpunkte für den Kreishaushalt:

1. Langfristiger Abbau der Verschuldung, d.h. bis 2035 beträgt die Verschuldung höchstens 20 % des Gesamtbetrags der Aufwendungen.
2. Der jährliche Ergebnisüberschuss beträgt mindestens 4 % der Verschuldung, mindestens jedoch 2 Mio. €.
3. Der Schuldendienst (Zins und Tilgung) darf nicht mehr als 6,8 Mio. € betragen.
4. Der Schuldenstand darf 65 % des Gesamtbetrags der jährlichen Aufwendungen des Ergebnishaushalts nicht überschreiten.
5. Bei Investitionen dürfen höchstens 75 % der Nettoaufwendungen über Darlehen finanziert werden.



Hinweis zu den Investitionen

Seit 2014 bis 2020 konnte der Schuldenstand von 58 Mio. € auf 27,9 Mio. € aufgrund der sehr guten Konjunktur reduziert werden. Ab 2021 steigt der Schuldenstand aufgrund der hohen Investitionstätigkeiten wieder an. Zum 31.12.2021 betrug der Schuldenstand bereits **32,8 Mio. €**. Der Haushaltsplan 2022 geht von einem Schuldenstand von **63,5 Mio. € zum Ende des Jahres 2022** aus.

Unter Berücksichtigung der in der Finanzplanung aufgezeigten Neuverschuldung in Höhe von 64,5 Mio. € (2022 – 2025) wird die Verschuldung **bis zum Ende des Jahres 2025 auf 75,3 Mio. € ansteigen.**



Damit die Warnindikatoren aus der Finanzleitlinie beherrschbar bleiben sind entsprechend hohe Ergebnisüberschüsse zwingend notwendig!



Folie 3

18.07.2022

Kassenkredit

Darüber hinaus musste der Landkreis einen Kassenkredit (23,5 Mio. €) zur Rückzahlung der Gewerbesteuereinnahmen aufnehmen.

Die rechtliche und satzungsmäßig festgelegte Obergrenze für Kassenkredite beträgt 30 Mio. €.



Folie 4

18.07.2022

Entwicklung der Eckwerte (S. 6)



Das IST-Ergebnis 2021 lag um rund 880.000 € **über** den vorgeschlagenen Eckwerten.

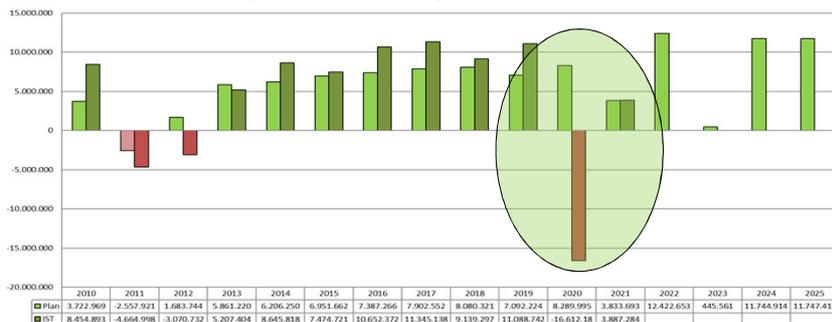
Die IST-Ergebnisse stiegen im Zeitraum von 2013 bis 2021 um 23,6 Mio. € bzw. 51 %, das sind durchschnittlich pro Jahr 5,7 %.



Folie 5

18.07.2022

Entwicklung der Ergebnisüberschüsse



Das Jahr 2020 schließt aufgrund der Rückzahlung der Gewerbesteuer inkl. Zinsen mit einem Jahresfehlbetrag von 16,6 Mio. € ab.

Ergebnisüberschüsse sind notwendig zur Finanzierung der zunehmenden Investitionen, zur Begrenzung der Neuverschuldung und letztendlich zur Sicherstellung der Einhaltung der Finanzleitlinie.



Folie 6

18.07.2022

Entwicklung der Ergebnisüberschüsse

Aufgrund des Wegfalls der Einmaleffekte (Corona-Ausgleichszahlungen, Gewerbesteuernachzahlung einer Gemeinde und Entlastungseffekte aus der eigenen Gewerbesteuerrückzahlung) weist die Finanzplanung derzeit für 2023 nur einen Ergebnisüberschuss von 445.561 € aus. Dies ist deutlich zu niedrig!



Die ausgewiesenen Ergebnisüberschüsse von 11,7 Mio. € für 2024 und 2025 beinhalten eine Kreisumlagerhöhung von 3 - 4 %Punkte (von 47% auf 50 - 51 %). Diese Ergebnisüberschüsse stehen nicht für die Finanzierung von Investitionen zur Verfügung, sondern müssen für die Rückzahlung des Kassenkredites angespart werden.



Folie 7

18.07.2022

Zusammenfassung: Umlagekraftveränderung (Seite 12/13)

Kreisumlage	zwischen -2,8 Mio. € und -3,3 Mio. € weniger	Je nach Steigerung der Einkommenssteuer (+8% bzw. +9%)
Bezirksumlage	3,7 Mio. € bis 3,9 Mio. € mehr	Auf der Basis einer Bezirksumlage von 22 % (keine Steigerung gegenüber Vorjahr)
Grunderwerbsteuern	0,00 €	Diese Entwicklung kann vom Landkreis nicht beeinflusst werden.
Schlüsselzuweisungen	zwischen rd. 300 Tsd. € und rd. 500 Tsd. € weniger	Auf Basis unserer prognostizierten Kreis- und Bezirksumlage (EK-Steuer +8% bzw. +9%, BU 0%- Steigerung) und einem Grundbetrag von 831,95 €. Der für 2023 gültige Grundbetrag wurde noch nicht bekannt gegeben. Deshalb wird eine Erhöhung von 30,00 € angenommen. Dies entspricht der durchschnittlichen Erhöhung der letzten 5 Jahre. Die weiteren Berechnungsgrößen wurden soweit bekannt angepasst.
Zuführung zu Pensionsrückstellungen, Beihilferückstellungen, Altersteilzeit	194.300 € mehr	Nach aktuellen Hochrechnungen des Personalservices.
Verlustrückgleich Kreisklinik (2018 und 2019)	0,00 €	Nach der Satzung der Kreisklinik hat der Landkreis die Verluste der Klinik nach fünf Jahren auszugleichen. Im Jahr 2023 wird der ergebniswirksame Ausgleich des Verlustes aus den Jahren 2018 und 2019 fällig. Der Verlust 2018 beträgt ca. 752 Tsd. €, der Verlust 2019 ca. 246 Tsd. €. Beide Verluste werden mit dem Jahresüberschuss von 2021 in Höhe von 1,1 Mio. € verrechnet.

Wegen den wegfallenden Einmaleffekten 2022 und der sinkenden Umlagekraft geht das Finanzmanagement davon aus, dass sich die verfügbare Finanzmasse aus dem Kommunalen Finanzausgleich bei unveränderter Kreis- und Bezirksumlage zwischen 7 und 7,9 Mio. € verringern wird.



Folie 8

18.07.2022

Bewertung (Seite 13)

Um der Finanzleitlinie gerecht zu werden, muss die Neuverschuldung unbedingt im Auge behalten werden. Dazu kommt die Rückzahlung des Kassenkredites im Jahr 2025, welcher die Einhaltung der Finanzleitlinie ohne das Rückstellen gewisser Ergebnisüberschüsse erheblich gefährdet.

Das Finanzmanagement empfiehlt einen Ergebnisüberschuss von 10 Mio. €, um die Neuverschuldung für Investitionen zu reduzieren. Nachdem derzeit in der Finanzplanung lediglich ein **positives Ergebnis von 445.561 € ausgewiesen** ist, wird der Haushalt 2023 **von einer deutlichen Erhöhung der Kreisumlage abhängig sein**. Andernfalls wird der Ergebnisüberschuss von 10 Mio. € nicht zu erreichen sein.

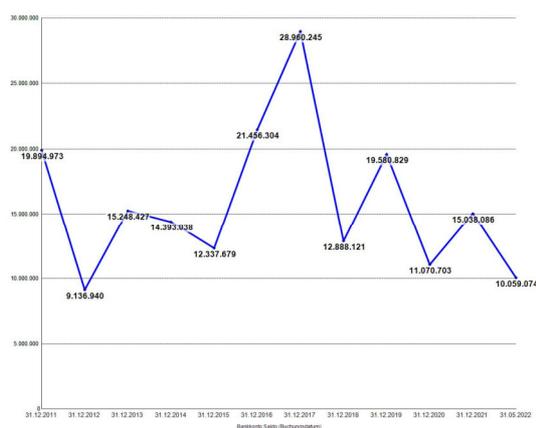
Der Sachverhalt ist nicht überraschend und wurde bereits bei der Haushaltsplanung 2022 dargelegt. Was nicht passieren darf, ist die Planung eines negativen Haushalts.



Folie 9

18.07.2022

Entwicklung der Liquidität (S. 14)



Zum 31.05.2022 beträgt die Liquidität nur noch 10 Mio. €.

Davon gehören 3,4 Mio. € zu der KAW. Des Weiteren wurde das innere Darlehen zur Liquiditätsüberbrückung des Landkreises gegenüber der KAW in Höhe von 2 Mio. € noch nicht zurückbezahlt.

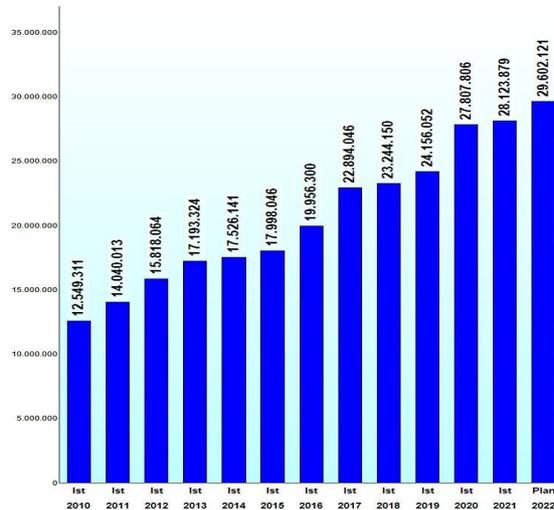
Bei dieser Betrachtung handelt es sich lediglich um eine Momentaufnahme, die aber zeigt, dass der Landkreis keine Liquiditätsreserven hat.



Folie 10

18.07.2022

Personalkostenentwicklung (S. 15)



Planansatz 2022
wird
voraussichtlich um
**ca. 322.450 € bzw.
1,1 %
überschritten.**



Landkreis
Ebersberg

Folie 11

18.07.2022

Stellenplanveränderungen (S. 15/16)

Stellenplan 2002		287 Stellen
Stellenplan 2012	+ 7 Stellen	284 Stellen
Stellenplan 2013	+ 5 Stellen	289 Stellen
Stellenplan 2014	+ 2 Stellen	291 Stellen
Stellenplan 2015	+ 11 Stellen (1 Stelle befristet)	301 Stellen
Stellenplan 2016	+ 59 Stellen	360 Stellen
Stellenplan 2017	+ 5 Stellen	365 Stellen
Stellenplan 2018	+ 9 Stellen	374 Stellen
Stellenplan 2019	+ 0 Stellen	374 Stellen
Stellenplan 2020	+ 12 Stellen	386 Stellen
Stellenplan 2021	+ 9 Stellen	395 Stellen
Stellenplan 2022	+ 4 Stellen (4 x Zensus, nach Zensus wegfallend, 1 Reserve für eine zurückgegebene Asylstelle) lt. Beschluss des Kreistags vom 13.12.2021	399 Stellen
Stellenplan 2023	Der Kreis- und Strategieausschuss berät den Stellenplan am 07.11.2022 und der Kreistag beschließt am 19.12.2022	

Ohne Berücksichtigung zusätzlicher Stellenbesetzungen - ist mit einem Anstieg der Personalkosten um rund 2,668 Mio. € im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 zu rechnen. Die Tarifierhöhung wurde mit 4 % (ca. 1,1 Mio. €) berücksichtigt.



Landkreis
Ebersberg

Folie 12

18.07.2022

Personalkostenentwicklung Bewertung der Finanzmanagerin

Nach dem Stellenplanstopp 2022 ist es angebracht, auf die Personalsituation in den Fachbereichen wieder ein Auge zu werfen, um die Fachbereiche nicht zu frustrieren.

Corona und Ukraine mit den erfolgten Abordnungen verursachten Arbeitsrückstände, teilweise erhebliche Überstunden und nicht genommenen Urlaub.

Ob und ggf. wie viele Stellen 2023 dann zur Verfügung gestellt werden, obliegt dem Kreistag.



Folie 13

18.07.2022

Die 5 Teilbudgets



Folie 14

18.07.2022

Übersicht über alle Vorschläge (S.40)

	IST 2021	Plan 2022	Eckwerte 2022	Eckwertevorschlag 2023	Veränderung in € zum Plan 2022	Veränderung in % zum Plan 2022
Kreis- und Strategieaus-schuss (KSA)	13.901.655	14.025.635	13.300.000	13.000.000	- 1.025.635	- 7,3 %
Jugendhilfeauschus	16.948.011	18.002.868	18.000.000	19.000.000	+ 997.132	+ 5,5 %
SFB-Ausschuss	18.534.635	18.059.855	18.000.000	20.000.000	+ 1.940.145	+ 10,7 %
LSV-Ausschuss	13.955.945	14.999.534	15.000.000	16.500.000	+ 1.500.466	+ 10,0 %
ULV-Ausschuss	6.339.766	9.000.695	9.000.000	9.600.000	+ 599.305	+ 6,7 %
Summe	69.680.012	74.088.587	73.300.000	78.100.000	+ 4.011.413	+ 5,4 %

Die Vorschläge der Finanzmanagerin zusammen ergeben eine Erhöhung der Eckwerte 2023

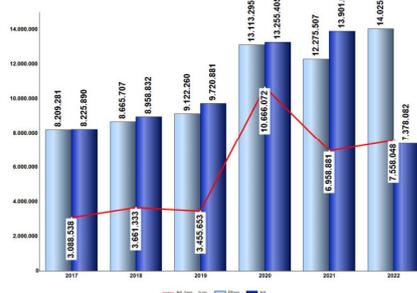
gegenüber dem IST 2021 + 12 % (+ 8,4 Mio. €)
gegenüber den Eckwerten 2022 + 6,5 % (+ 4,8 Mio. €)
gegenüber der Planung 2022 + 5,4 % (+ 4 Mio. €)
Das ist weniger als der Durchschnitt der letzten 9 Jahre!



Folie 15

18.07.2022

1. Kreis- und Strategieausschuss (S. 17)



Der Planansatz 2022 liegt um rund **124.000 € über** dem Ist 2021.

	% 30.06.	Ist		Ist / Plan %	Planerfüllung in %
		Jan - Jun	Jan - Dez		
2015	50,48%	3.444.165	8.615.040	126,26%	-26,26%
2016	47,99%	3.365.008	8.022.756	114,41%	-14,41%
2017	37,62%	3.088.538	8.225.890	100,20%	-0,20%
2018	42,25%	3.661.333	8.958.832	103,38%	-3,38%
2019	37,88%	3.455.653	9.720.881	106,56%	-6,56%
2020	81,34%	10.666.072	13.255.405	101,08%	-1,08%
2021	56,69%	6.958.881	13.901.665	113,25%	-13,25%
2022	53,89%	7.558.048	7.378.082	52,61%	47,40%

Die Mittelausschöpfung zum 30.06.2022 liegt mit 53,89 % leicht unter dem Ausschöpfungsgrad des Vorjahres.



Folie 16

18.07.2022

Gemeldete Veränderungen im Teilbudget (siehe Seiten 20/21)

031 Energieagentur gGmbH	0
035 Wohnbaugesellschaft Ebersberg gKU (LK-Kosten für eigenes Projekt Pfarrer-Guggetzer-Straße)	2.000
016 Corona	-246.400
021 Gemeinkostentopf	35.100
050 Revisionsamt	25.000
070 Staatl. Schulamt Ebersberg	5.000
099 Zentrale Vergabestelle	3.100
115 Registratur	12.000
205 Gleichstellungsstelle, Audit berufundfamilie	-20.461
012 Umlage KSt. Versorgungsumlage Beamte 502110	182.800
013 Umlage KSt. Beihilfe 504110	-5.070
040 Kreisklinik Sondervermögen	-120.900
041 Kreisklinik gGmbH	-857.200
096 Geschäftsführung Kreistag	38.500
111 EDV und Kommunikation	99.900
120 Personalservice	140.900
130 Bürgerservice	56.400
145 Finanzen, Beteiligungen, Kreiskasse	118.500
Prognostizierte Tarifierhöhung der Personalkosten	70.000
Eckwertreduzierung	-460.831



Folie 17

18.07.2022

Gemeldete Veränderungen im Teilbudget (siehe S. 18)

Corona (016):

Für die Kostenstelle Corona wird 2023 nur noch die Aufwendungen für die Besucherlenkung im Landratsamt (72.000 €) eingeplant.

Bei den anderen Kosten wird davon ausgegangen, dass diese 1:1 erstattungsfähig sind. Dennoch sind die tatsächlichen Kosten abhängig von dem Infektionsgeschehen sowie von den Entscheidungen des Freistaats Bayern bezüglich der Erstattungen.

Insgesamt entsteht ein **Minderbedarf zu 2022 in Höhe von 246.400 €.**



Folie 18

18.07.2022

Gemeldete Veränderungen im Teilbudget (siehe S. 19)

Kreisklinik (041):

Die Kreisklinik wird 2023 voraussichtlich **857.200 € weniger benötigen.**

In 2023 ist kein Verlustausgleich zu zahlen, weil der Jahresüberschuss in 2021 in Höhe von 1,1 Mio. € ausreicht, um die Verluste in 2018 und 2019 auszugleichen. Die Zinserträge werden sich um ca. 12.500 € erhöhen, weil die Kreisklinik plant einen weiteren Kredit beim Landkreis aufzunehmen. Die Abschreibungen erhöhen sich größtenteils aufgrund des Zuschusses für medizinische Geräte voraussichtlich um 123.700 €.



Folie 19

18.07.2022

Gemeldete Veränderungen im Teilbudget (siehe Seiten 20/21)

Energieagentur Ebersberg-München gGmbH (031):

Die Energieagentur Ebersberg-München gGmbH plant, dass sich der Zuschussanteil des Landkreises Ebersberg für das Jahr 2023 **um ca. 87.300 € erhöhen** wird. Der Anteil des Landkreises Ebersberg beläuft sich damit voraussichtlich auf 653.660 €.

Ursächlich für die Steigerung im Vergleich zu 2022 ist der neue Stellenplan (6 neue Stellen). Dieser Mehrbedarf ist nicht im Eckwert berücksichtigt, weil der Budgetplan 2023 noch nicht vom Aufsichtsrat genehmigt wurde.

Die Aufsichtsratssitzung ist am 21.07.2022



Folie 20

18.07.2022

Eckwertevorschlag KSA

	IST 2021	Plan 2022	Eckwertevorschlag Sachgebiete 2023	Eckwertevorschlag Finanzmanagerin 2023	Abweichung zum Plan 2022
KSA	13.901.655	14.025.635	13.564.804	13.000.000	-1.025.635

Es sind Einsparbeiträge zu leisten. Konflikte müssen verstärkt mit dem eigenen Personalservice bearbeitet werden, Leistungsausweitungen bei Fortbildungen, Coaching, Supervision u.ä. sind 2023 nicht möglich. Ansätze für neue Stellen werden nicht gebildet. Der Finanzbedarf im KSA sollte um 1 Mio. € zurückgehen, allein schon wegen der Entlastungen aus dem Bereich der Kreisklinik in nahezu dieser Höhe.

Die Steigerung gegenüber dem IST 2021 beträgt **- 6,5 %**.

Die Steigerung gegenüber dem Plan 2022 beträgt **- 7,3 %**.



Folie 21

18.07.2022

Diskussion und Beschlussvorschlag

Der Eckwert für den Kreis- und Strategieausschuss wird auf 13.000.000 € (- 7,3 % zum Plan 2022) festgesetzt.

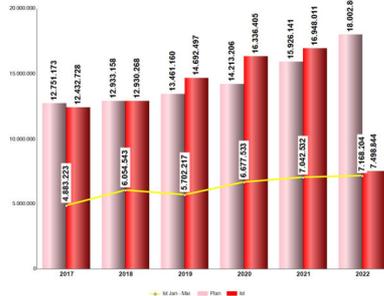
Diskussion:



Folie 22

18.07.2022

2. Jugendhilfeausschuss (S. 22)



Der Planansatz 2022
liegt **um 1 Mio. € über**
dem IST 2021.

Im Zwischenbericht
2022 wird eine
Planüberschreitung
von bis zu **1,025 Mio.**
€ prognostiziert.

	% 31.05.	Ist		Ist / Plan %	Planerfüllung in %
		Jan - Mai	Jan - Dez		
2015	41,00%	4.959.463	12.028.254	99,44%	0,56%
2016	44,60%	6.096.708	11.493.915	84,08%	15,92%
2017	38,30%	4.883.223	12.432.728	97,50%	2,50%
2018	46,81%	6.054.543	12.930.268	99,98%	0,02%
2019	42,36%	5.702.217	14.692.497	109,15%	-9,15%
2020	46,98%	6.677.533	16.336.405	114,94%	-14,94%
2021	44,22%	7.042.532	16.948.011	106,46%	-6,46%
2022	39,82%	7.168.204	7.498.844	41,66%	58,34%



Folie 23

18.07.2022

Veränderungen im Jugendhilfeausschuss

Das Jugendamt (KSt. 230|232) meldet einen **Mehrbedarf** für 2023 von rund **1.893.813 €** aufgrund von Tarifsteigerungen sowie generell steigenden Fallkosten (Kostenerhöhungen für die Leistungen).

Für die Kostenstelle 233 umA wird mit einem **Mittelmehrbedarf** für 2023 von **77.776 €** gerechnet.

Es wird davon ausgegangen, dass die verbleibende Einrichtung aufgrund geringerer Fallzahlen das Defizit der ebenfalls dort verbuchten Jugendhilfeleistungen nicht gänzlich auffangen kann. Die Kostenstelle wird daher ein leichtes Defizit von 6.000 € erwirtschaften. In 2022 wurde mit einem Ertrag in Höhe von rund 71.000 € geplant, sodass sich ein Mehrbedarf von 77.776 € ergibt.



Folie 24

18.07.2022

Veränderungen im Jugendhilfeausschuss

Für die KST 231 (KJR) ergibt sich ein **Minderbedarf in Höhe von 15.532 €** für 2023. Nach Angaben des Kreisjugendrings erhöhen sich die Kosten für die Bewirtschaftung der laufenden Personalkosten und für die Bestellung der Geschäftsstelle (Miete, Nebenkosten, EDV, Datenschutz, usw.) um ca. 23.000 €. Aufgrund der Verschiebung der Fach- und Koordinierungsstelle in der Partnerschaft für Demokratie (PfD) zu der KST 203 (Demografie) wird dieser Mehrbedarf mehr als ausgeglichen. Anzumerken ist, dass die hier eingesparten Kosten für die Fach- und Koordinierungsstelle in der Partnerschaft für Demokratie bei der KST 203 im SFB-Ausschuss anfallen werden, sodass für den gesamten Kreishaushalt ein Mehrbedarf für die Geschäftsstelle entsteht.

Der Nettobedarf des Kreisjugendrings hat sich seit 2017 mehr als verdoppelt: IST 2017: 219.508 €

IST 2021: 501.448 €

Plan 2022: 577.117 €



Folie 25

18.07.2022

Veränderungen im Jugendhilfeausschuss

Die aktuellen Planungen und Prognosen lassen zusammenfassend ein **Ansteigen des Bedarfs** im Jugendhilfeausschuss für 2023 in Höhe von **rund 2.094.717 €** gegenüber der derzeitigen Planung 2022 erwarten, das entspricht einem Anstieg um 11,6 %.

Im Jahr 2021 wurde das geplante Jahresergebnis im Jugendhilfeausschuss von rund 15,9 Mio. € um 1 Mio. € überschritten.



Folie 26

18.07.2022

Eckwertevorschlag (S. 24)

	IST 2021	Plan 2022	Eckwertevorschlag Sachgebiete 2023	Eckwertevorschlag Finanzmanagerin 2023	Abweichung zum Plan 2022
JHA	16.948.011	18.002.868	20.097.585	19.000.000	+ 997.132

Die Finanzmanagerin schlägt vor, den Eckwert des Jugendhilfeausschusses für das Jahr 2023 gegenüber dem Plan 2022 **um 1 Mio. €** auf 19.000.000 Mio. € zu erhöhen.

Die Steigerung gegenüber dem IST 2021 beträgt 12,1 %.

Die Veränderung gegenüber dem Plan 2022 beträgt 5,5 %.



Folie 27

18.07.2022

Bewertung der Finanzmanagerin

2022 ist mit einer Überschreitung des Budgets **um 1,025 Mio. €** zu rechnen.

Die Entwicklung im Jugendhilfeausschuss ist besorgniserregend, ständige Leistungsausweitungen, Erhöhung von Tagessätzen und steigende Fallzahlen sind ursächlich dafür.

Die Finanzmanagerin weist darauf hin, dass die Jugendhilfe die Leistungsfähigkeit des Kreishaushalts inzwischen übersteigt. Jährliche Mehrbedarfe im Millionenbereich schränken schon längst andere kommunale Aufgabenbereiche ein, das betraf in den letzten Jahren vor allem die Liegenschaften und es wird 2023 auch vor dem Klimaschutz nicht haltmachen!

Die politischen Mandatsträger müssen Einfluss auf die Gesetzgebung von Land und Bund nehmen – andernfalls wird die kommunale Aufgabenerfüllung Schaden nehmen!



Folie 28

18.07.2022

Diskussion und Beschlussvorschlag

Der Eckwert für den Jugendhilfeausschuss wird auf 19.000.000 €
(+ 5,5 % zum Plan 2022) festgesetzt.

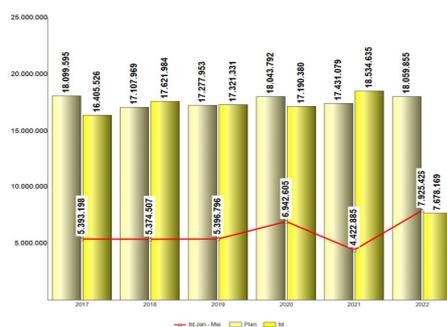
Diskussion:



Folie 29

18.07.2022

3. SFB-Ausschuss – S. 25



Plan 2022 liegt um
474.780 € unter dem IST
2021.

Die Planausschöpfung
zum 31.05.2022 liegt beim
**SFB-Ausschuss ohne
Schulen** über dem
Durchschnitt der
Ausschöpfungsgrade der
Vorjahre.

	% 31.05.	Ist		Ist / Plan %	Planerfüllung in %
		Jan - Mai	Jan - Dez		
2015	37,59%	5.615.160	16.813.341	112,55%	-12,55%
2016	48,73%	8.015.834	13.963.226	84,88%	15,12%
2017	28,65%	4.847.451	15.042.754	88,91%	11,10%
2018	30,84%	4.768.409	15.700.617	101,55%	-1,55%
2019	29,43%	4.647.517	15.431.989	97,72%	2,28%
2020	38,05%	6.261.336	15.504.222	94,21%	5,79%
2021	35,08%	5.385.746	15.571.989	101,44%	-1,44%
2022	50,56%	8.139.048	7.824.948	48,61%	51,40%



Folie 30

18.07.2022

Gemeldete Veränderungen im Teilbudget (Seite 30)

200 Fachabteilung 2, Soziales	4.100
110 Bildung und IT	6.800
116 Medienzentrum Ebersberg	400
114 Sport und Gastschüler	692.400
203 Demografie	6.400
210 Wohnungswesen, Ausbildungsförderung, Versicherungsangelegenheiten	432.500
220 Sozialamt - örtlicher Träger	580.000
250 Jobcenter Ebersberg	934.200
700 Fachabteilung 5, Gesundheit	50.000
835 Realschule Vaterstetten (ZV, Umlageanteil LK)	13.500
870 Landwirtschaftsschule Ebersberg	-9.400
045 Schulen (SFB)	518.400
Prognostizierte Tarifierhöhung der Personalkosten	114.700
Eckwerterhöhung	3.344.000



Folie 31

18.07.2022

Veränderungen im Teilbudget (S.26)

Sport und Gastschüler (114):

Insgesamt wird von einer **Bedarfserhöhung von 692.400 €** ausgegangen.

- **Mehrausgaben bei den Gastschulabrechnungen**
 - Bei den Realschulen, Gymnasien und Wirtschaftsschulen wird mit einer Erhöhung der gesetzlich festgelegten Beitragspauschalen gerechnet.
 - Bei den Berufsschulen, Berufsfachschulen, Fachakademien, Fachschulen, FOS/BOS und Förderschulen wurde bei der Höhe des Gastschulbeitrages der Durchschnitt der letzten drei Jahren angesetzt.
 - Für die noch unklaren Schülerzahlen wurde ebenfalls mit dem Durchschnitt der letzten drei Jahren kalkuliert.



Folie 32

18.07.2022

Veränderungen im Teilbudget (S.26)

Wohnungswesen, Ausbildungsförderung,
Versicherungsangelegenheiten (210):

Es wird in diesem Bereich ein **Mittelmehrbedarf von rund 432.500 €** erwartet.

- Mehrbedarf von 500.000 € für den Bereich der Bildung und Teilhabe (z.B. Finanzierung der Mittagessen und der Schulbedarfe)
 - starke Fallzahlenerhöhung durch die Flüchtlinge aus der Ukraine
 - Aufgrund der allgemeinen Fallzahlensteigerung z.B. aufgrund von Corona müssen ebenfalls Mehrausgaben berücksichtigt werden.

Der aktuelle Gesetzesentwurf BBFestV sieht eine Erhöhung um 0,3 %-Punkte für die Beteiligung für Bildung und Teilhabe vor. Somit entstehen Mehreinnahmen von 96.000 €. Eine Tariferhöhung ist in dem Mehrbedarf ebenfalls mitberücksichtigt.



Folie 33

18.07.2022

Veränderungen im Teilbudget (S.27)

Sozialamt (220):

Die Kostenstelle 220 geht davon aus, dass sich der Eckwertbedarf 2023 um **ca. 580.000 €** erhöht.

Für das Jahr 2023 wird für die nicht erstattungsfähigen Leistungen für Hilfe zum Lebensunterhalt und Krankenhilfe gerade wegen des Ukraine-Krieges mit einem erheblichen Mehrbedarf gerechnet. Des Weiteren werden die Kosten für die Wohlfahrtsverbände steigen.

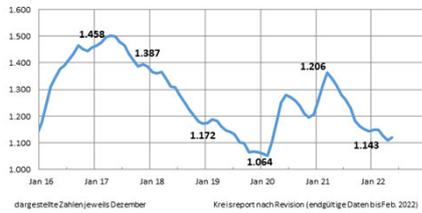


Folie 34

18.07.2022

Jobcenter (250) – Seite 27-29

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften (BG)



	KdU absolut	KdU pro BG	Veränderung in %
01-05/2016	2.518.121,03	390,92	-8,0%
01-05/2017	2.813.138,35	377,96	-3,3%
01-05/2018	3.102.679,43	460,09	21,7%
01-05/2019	2.576.469,25	440,28	-4,3%
01-05/2020	2.667.529,32	472,56	7,3%
01-05/2021	3.350.270,06	509,80	7,9%
01-05/2022	2.909.164,78	514,56	2,2%

Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften sind Stand Mai 2022 zwar rückläufig, aufgrund der Gesetzesänderung ab 01.06.2022 für die ukrainischen Flüchtlinge wird aber mit einem **erheblichen Mehrbedarf** gerechnet.

Für das Jahr 2023 wird mit 1.450 BG`s geplant. Für die Kosten pro BG wird von 537 € ausgegangen.



Folie 35

18.07.2022

Veränderungen im Teilbudget

Jobcenter (250) (Seite 28-29)

Weiterhin wird mit einer Beteiligung des Bundes für die Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU) von 61,6 % gemäß des Gesetzesentwurfes BBFestV 2022 kalkuliert.

Gegenüber dem Planansatz 2022 wird in der Nettobetrachtung eine Steigerung des Mittelbedarfs beim Jobcenter **um 934.200 €** für das Jahr 2023 erwartet.



Folie 36

18.07.2022

Veränderungen im Teilbudget

Schulen (Seite 29)

Im Bereich der Schulen wird insgesamt mit einem **Mittelmehrbedarf von rund 518.400 €** für 2023 gerechnet.

Gründe:

- Mehrbedarf aufgrund Digitalisierung (Wartungskosten, Lizenzen, EDV-Dienstleistungen, GWG-EDV-Ausstattung)
- Mehr Lehrmittel bzgl. Lehrplan plus
- Höhere Kostenpauschale für offene Ganztagschulen
- Bei der Realschule Poing, dem Gymnasium Markt Schwaben und dem Gymnasium Kirchseeon wird davon ausgegangen, dass 2023 mehr Büchergeld beansprucht wird, weil die Büchergeldrücklage aufgebraucht ist.



Folie 37

18.07.2022

Vorschlag Finanzmanagerin

2022 ist von den Fachbereichen eine **Überschreitung des Teilbudgets von 1.642.700 € angekündigt**. Gegenüber der Planung 2022 wird der Mehrbedarf mit 3,3 Mio. € angegeben, das sind rund 1,5 Kreisumlagenpunkte.

Die Belastungen der Ukraine-Fälle für den Kreishaushalt sind enorm und begründen hauptsächlich den Mehrbedarf der Sachgebiete Jobcenter, Wohnungswesen und Sozialamt in Höhe von fast 2 Mio. € für 2023. Hier muss vom Bund eine Kostenentlastung kommen. Die Verteilung der ukrainischen Flüchtlinge ist wegen der freien Wahl des Aufenthaltsorts bundesweit sehr unterschiedlich. Der Landkreis Ebersberg ist – auch in Oberbayern – besonders stark betroffen. Es kann nicht sein, dass diese Kosten der Landkreis zu tragen hat.

Hier ist dringend politische Einflussnahme nötig, der Eckwert kann diese Kosten nur teilweise abbilden!



Folie 38

18.07.2022

Vorschlag Finanzmanagerin

Mit einer Erhöhung des Eckwerts um 2 Mio. € bleibt der Vorschlag der Finanzmanagerin um nahezu 1,4 Mio. € hinter den Erwartungen der Sachgebiete zurück. Sollte es keine Ukraine-Entlastung für den Landkreis geben, wird das nicht ausreichend sein!



Folie 39

18.07.2022

Eckwertevorschlag SFB (Seite 31)

	IST 2021	Plan 2022	Eckwertevorschlag Sachgebiete 2023	Eckwertevorschlag Finanzmanagerin 2023	Abweichung zum Plan 2022
SFB	18.534.635	18.059.855	21.403.855	20.000.000	+ 1.940.145

Es wird vorgeschlagen, den Eckwert gegenüber der Planung 2022 um **1.940.145 € zu erhöhen, das sind 10,7 %.**

Die Steigerung gegenüber dem IST 2021 beträgt + 7,9 %.



Folie 40

18.07.2022

Diskussion und Beschlussvorschlag

Der Eckwert für den SFB-Ausschuss wird auf 20.000.000 €
(+ 10,7 % zum Plan 2022) festgesetzt.

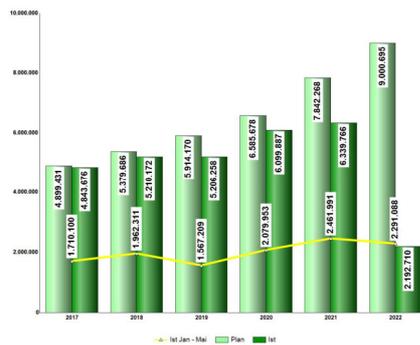
Diskussion:



Folie 41

18.07.2022

4. ULV-Ausschuss – S. 32



Der Plan 2022 liegt um **2,7 Mio. € über** dem IST 2021.

**Aufwendungen der KST
Klimaschutzmanagement bis
2021 beim KSA, ab 2022 im
Budget des ULV-
Ausschusses!**

**Der Ausschöpfungsgrad liegt
mit rund 25 % zum Stand
31.05.2022 unter dem
Ausschöpfungsgrad des
letzten Jahres.**

	% 31.05.	Ist		Ist / Plan %	Planerfüllung in %
		Jan - Mai	Jan - Dez		
2015	30,80%	1.466.605	4.247.038	89,20%	10,80%
2016	6,95%	330.610	4.545.631	95,60%	4,40%
2017	34,90%	1.710.100	4.843.676	98,86%	1,14%
2018	36,48%	1.962.311	5.210.172	96,85%	3,15%
2019	26,50%	1.567.209	5.206.258	88,03%	11,97%
2020	31,58%	2.079.953	6.099.887	92,62%	7,38%
2021	31,39%	2.461.991	6.339.766	80,84%	19,16%
2022	25,46%	2.291.088	2.192.710	24,57%	75,43%



Folie 42

18.07.2022

Gemeldete Veränderungen im Teilbudget (Seite 35)

080 Wirtschaftsförderung/Regionalmanagement (WR)	3.500
112 ÖPNV/ Fernradwege	1.023.460
113 Schülerbeförderung	583.800
150 Kommunale Abfallwirtschaft Sondervermögen	-4.000
320 KfZ-Zulassungsstelle	-12.630
325 Führerscheinstelle	50.000
330 Öffentliche Sicherheit, Gemeinden	-226.600
440 Wasserrecht, Staatl. Abfallrecht, Immissionsschutz	69.000
450 Naturschutz, Landschaftspflege	60.200
910 Kreisstraßen und –unterhalt	69.600
Prognostizierte Tarifierhöhung der Personalkosten	132.000
Eckwerterhöhung	1.756.330



Folie 43

18.07.2022

Veränderungen im Teilbudget

ÖPNV (112)

Der Fachbereich rechnet mit einer **Bedarfserhöhung von ca. 1.023.460€**.

Im ULV-Ausschuss wird jedes Jahr der Fahrplan beschlossen und damit wird auch der Haushalt für den ÖPNV im Detail festgelegt. Die Kostensteigerung begründet sich durch Fahrplananpassungen, Leistungsänderungen, Ruftaxi und Kostensteigerungen durch Preis-anpassungen bei den Busunternehmen.

Die Brennstoffzellenbusse (On Top Busse) werden erst im März 2023 geliefert (300.000 € Mehrausgaben zu 2022).

Für das Ruftaxi erhalten wir für die folgenden vier Jahre gestaffelt eine Förderung für "Mobilität im ländlichen Raum". Im Haushaltsjahr 2023 rechnen wir mit einer Förderung in Höhe von 65 % der Ausgaben, dass wären zum jetzigen Stand ungefähr 416.000 €.



Folie 44

18.07.2022

Veränderungen im Teilbudget

Schülerbeförderung (113)

Der **Mehrbedarf** beträgt in diesem Bereich voraussichtlich **583.800 €**.

Es wird mit ca. 357.300 € weniger pauschale Zuweisungen im Vergleich zum Budget 2022 gerechnet. Dabei handelt es sich seit der Prüfung des kommunalen Prüfungsverbandes um das erste Jahr, bei denen ein großer Teil der nichtzuwendungsfähigen Aufwendungen herausgerechnet werden muss (Verwaltungs- bzw. Organisationskosten: Personalkosten, Reise- und Fortbildungskosten, MVV-Druckkosten, SW-Wartung).

Bei den Beförderungskosten wird aufgrund der neuen Preisverhandlungen mit den Busunternehmen von Mehrausgaben von ca. 300.000 € ausgegangen.

Minderausgaben entstehen aufgrund des 365-€ Tickets, weil weniger Schüler die Familienbelastungsgrenze übersteigen.



Folie 45

18.07.2022

Veränderungen im Teilbudget

Öffentliche Sicherheit, Gemeinden (330):

Insgesamt wird von **einem Minderbedarf in Höhe von 226.600 €** für die Kostenstelle 330 ausgegangen.

Die Anzahl der Anträge für Schwertransporte steigt kontinuierlich an, weshalb mit erheblichen Mehreinnahmen zu rechnen ist. Bundesweit erfolgte außerdem 2021 eine drastische Gebührenerhöhung. Des Weiteren rechnet man durch die Gewerbeansiedlung in Parsdorf mit deutlich mehr Anträge.



Folie 46

18.07.2022

Vorschlag Finanzmanagerin

Das Teilbudget 2022 wird voraussichtlich um **760.500 € unterschritten**.

Die Steigerungen 2023 entsprechen überwiegend den politischen Beschlüssen. **Diese Beschlüsse sollten im Lichte des Gesamthaushalts und der schwierigen Finanzsituation überprüft werden.**

Angesichts der deutlichen Unterschreitungen 2022 (760.500 €) und in der Gesamtabwägung des Haushalts 2023 schlägt die Finanzmanagerin eine Erhöhung um 600.000 € vor, sie bleibt damit um 1,1 Mio. € hinter den Erwartungen der Sachgebiete zurück!



Folie 47

18.07.2022

Eckwertevorschlag ULV (Seite 36)

	IST 2021	Plan 2022	Eckwertevorschlag Sachgebiete 2023	Eckwertevorschlag Finanzmanagerin 2023	Abweichung zum Plan 2022
ULV (ohne KAW)	6.339.766	9.000.695	10.757.025	9.600.000	+ 599.305

Es wird vorgeschlagen, den Eckwert gegenüber der Planung 2022 um **599.305 € zu erhöhen, das sind 6,7 %**.

Die Steigerung gegenüber dem IST 2021 beträgt 51,4 %.



Folie 48

18.07.2022

Diskussion und Beschlussvorschlag

Der Eckwert für den ULV-Ausschuss wird auf 9.600.000 €
(+ 6,7 % zum Plan 2022) festgesetzt.

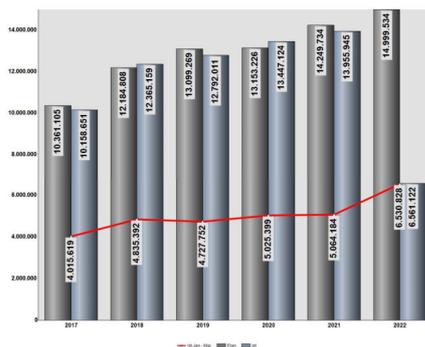
Diskussion:



Folie 49

18.07.2022

5. LSV-Ausschuss (Seite 37)



Der Plan 2022 liegt um rund
1 Mio. € über dem IST 2021.

Der Ausschöpfungsgrad des
LSV-Budgets liegt zum
31.05.2022 mit 43,54 % über
dem Niveau der Vorjahre.

Grund: gestiegene
Bewirtschaftungskosten
aufgrund der hohen
Energiepreise; Rechnungen
der Reinigungsfirma, die das
Jahr 2021 betreffen, konnten
erst 2022 gebucht werden

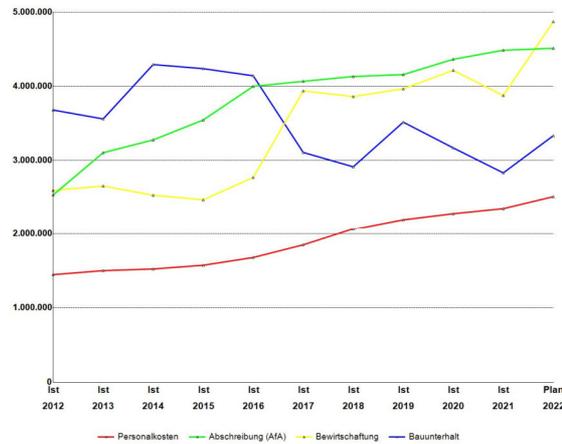
	% 31.05.	Ist		Ist / Plan %	Planerfüllung in %
		Jan - Mai	Jan - Dez		
2015	36,07%	4.039.512	10.630.264	94,92%	5,08%
2016	28,72%	3.330.805	10.645.346	91,80%	8,20%
2017	38,76%	4.015.619	10.158.651	98,05%	1,95%
2018	39,68%	4.835.392	12.365.159	101,48%	-1,48%
2019	36,09%	4.727.752	12.792.011	97,65%	2,35%
2020	38,21%	5.025.399	13.447.124	102,24%	-2,24%
2021	35,54%	5.064.184	13.955.945	98,06%	1,94%
2022	43,54%	6.530.828	6.561.122	48,04%	51,96%



Folie 50

18.07.2022

Aufwandsentwicklung seit 2012



Alle Positionen haben eine steigende Tendenz.

(Ab dem Jahr 2016 erfolgt eine Aufteilung der PPP-Leistungen in einen Anteil für Bauunterhalt und Bewirtschaftung, welche zuvor voll der Position Bauunterhalt zugeordnet waren)



Landkreis
Ebersberg

Folie 51

18.07.2022

Bewertung Bewirtschaftungskosten

Mittelbedarf 2023:

Die Bewirtschaftungskosten **steigen um 453.500 €** gegenüber dem Ansatz 2022 (4.872.570 €).

Diese Mehrkosten beinhalten vor allem die steigenden Energiepreise und Reinigungskosten. Hinzu kommt noch die Indexierungen für das Gymnasium Kirchseon und die Realschule Poing sowie für deren Turnhallen.



Landkreis
Ebersberg

Folie 52

18.07.2022

Bewertung Bauunterhalt (Seite 39)

**Voraussichtlicher Bedarf für die Umsetzung der Priorität A: 5.035.980 €
Von diesen 5 Mio. € sind ca. 1,8 Mio. € für Klimaschutzmaßnahmen
eingeplant.**

**Für 2023 wäre somit mehr Geld für den Bauunterhalt zur Verfügung,
als es 2022 der Fall war.**

**Grundsätzlich ist es sehr wichtig, dass der Bauunterhalt mindestens
in Höhe der Abschreibung zur Verfügung steht. Dies ist in den
Vorjahren nicht gelungen und zum Teil nicht mehr darstellbar, weil
erstmalig 2016 die Kosten der PPP-Schulen getrennt nach
Bewirtschaftung und Bauunterhalt dargestellt werden können.**

**Für das Jahr 2023 wird gemäß der aktuellen Planung dieses Ziel
erstmalig erreicht.**



Folie 53

18.07.2022

Bewertung weiterer Kostenfaktoren

**Berücksichtigt man jetzt noch die geschätzten Abschreibungen,
Personalkosten, internen Leistungsverrechnungen und die
Kostenstellen des Brand- und Katastrophenschutzes ergibt der
Vorschlag der Sachgebiete einen Eckwert in Höhe von 2.844.800 €.**

Im Eckwert sind zurzeit nur die Beträge für die Priorität A enthalten.



Folie 54

18.07.2022

Vorschlag der Finanzmanagerin

Die Prognose 2022 geht von einer Budgetüberschreitung **um 710.700 € aus**. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen aber, dass das Budget am Jahresende dann doch eingehalten oder sogar unterschritten wird. Wenngleich gerade beim LSV der Werteeerhalt sichergestellt werden sollte und auch die Maßnahmen in die weitere CO2-Verringerung Vorrang genießen sollten, ist eine Steigerung um **2,8 Mio. € im Haushalt 2023 nicht darstellbar**.

Die allgemeinen Baupreissteigerungen und Steigerungen in den Bewirtschaftungskosten müssen aber abgebildet werden, weshalb die Finanzmanagerin eine Erhöhung gegenüber der Planung 2022 um **1,5 Mio. € vorschlägt**.



Landkreis
Ebersberg

Folie 55

18.07.2022

Eckwertevorschlag LSV (Seite 40)

	IST 2021	Plan 2022	Eckwertevorschlag Sachgebiete 2023	Eckwertevorschlag Finanzmanagerin 2023	Abweichung zum Plan 2022
LSV	13.955.945	14.999.534	17.844.334	16.500.000	+ 1.500.466

Es wird vorgeschlagen, den Eckwert gegenüber der Planung 2022 **um 1.500.466 € zu erhöhen, das sind 10 %**.

Die Erhöhung gegenüber dem IST 2021 beträgt 18,2 %.



Landkreis
Ebersberg

Folie 56

18.07.2022

Diskussion und Beschlussvorschlag

Der Eckwert für den LSV-Ausschuss wird auf 16.500.000 €
(+ 10 % zum Plan 2022) festgesetzt.

Diskussion:



Folie 57

18.07.2022

Zusammenfassung



	IST 2021	Plan 2022	Eckwerte 2022	Eckwertevorschlag 2023	Veränderung in € zum Plan 2022	Veränderung in % zum Plan 2022
Kreis- und Strategieausschuss (KSA)	13.901.655	14.025.635	13.300.000	13.000.000	- 1.025.635	- 7,3 %
Jugendhilfeausschuss	16.948.011	18.002.868	18.000.000	19.000.000	+ 997.132	+ 5,5 %
SFB-Ausschuss	18.534.635	18.059.855	18.000.000	20.000.000	+ 1.940.145	+ 10,7 %
LSV-Ausschuss	13.955.945	14.999.534	15.000.000	16.500.000	+ 1.500.466	+ 10,0 %
ULV-Ausschuss	6.339.766	9.000.695	9.000.000	9.600.000	+ 599.305	+ 6,7 %
Summe	69.680.012	74.088.587	73.300.000	78.100.000	+ 4.011.413	+ 5,4 %

Der Eckwertevorschlag geht von einer Steigerung gegenüber den Eckwerten des Vorjahr um 4,8 Mio. € (6,5 %) und gegenüber der Planung 2022 um 4 Mio. € (5,4 %) aus.



Folie 58

18.07.2022

Bewertung für den Haushalt 2023

Bei gleichbleibender Kreis- und Bezirksumlage **sinkt die Umlagekraft zwischen 7,0 und 7,9 Mio. €**. Hinzu kommt ein **Mehrbedarf** aus der Eckwertsteigerung in Höhe von **4 Mio. €**.
(Gefordert wurden von den Sachgebieten 9,6 Mio. €, also 5,6 Mio. € mehr!)

Durch die sinkende Umlagekraft von angenommen 7 Mio. € und den steigenden Mittelbedarf von 4 Mio. € und unter der Annahme, dass das Planergebnis 2022 nicht erreicht wird, könnte der Haushalt 2023 allenfalls „gerade so“ ausgeglichen werden.

Ein Ergebnisüberschuss wäre nicht zu erzielen.

Eine mögliche Bezirksumlagenerhöhung ist nicht berücksichtigt.



Folie 59

18.07.2022

Bewertung für den Haushalt 2023

Wegen folgender Faktoren wird der Landkreis um eine Erhöhung der Kreisumlage nicht herunkommen:

- Ergebnisüberschuss 2022 ist gefährdet
- Die Umlagekraft für 2023 sinkt zwischen 7 und 7,9 Mio. €
- Es werden dringend Ergebnisüberschüsse (10 Mio. €) beim derzeitigen Investitionsvolumen benötigt

Die Finanzmanagerin empfiehlt angesichts dieser Situation, die Ergebnisrechnung im Blick zu haben – jeder Euro, der dort nicht ausgegeben wird, erhöht den Ergebnisüberschuss und damit den Betrag, der für Investitionen zur Verfügung steht.

Die Investitionstätigkeit wird zur Stärkung der Wirtschaft ausdrücklich befürwortet!



Folie 60

18.07.2022

Beschlussvorschlag

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

- Für die Haushaltsberatungen 2023 werden den Fachausschüssen folgende Eckwerte vorgegeben:**

	Plan 2022	Eckwertevorschlag 2023
Kreis- und Strategieausschuss (KSA)	14.025.635	13.000.000
Jugendhilfeausschuss	18.002.868	19.000.000
SFB-Ausschuss	18.059.855	20.000.000
LSV-Ausschuss	14.999.534	16.500.000
ULV-Ausschuss	9.000.695	9.600.000
Summe	74.088.587	78.100.000

Die Summe der Eckwerte für die Fachausschüsse beträgt 78.100.000 €.

Die Summe der zur Verfügung gestellten Finanzmasse erhöht sich gegenüber der Planung 2022 um 4.011.413 € bzw. 5,4 %.

Die Fachausschüsse werden aufgefordert bei der Haushaltsplanung 2023 diese Eckwerte einzuhalten.

